

---

# Einleitung

## **Liebe Mitglieder und Freunde, Liebe Interessierte am «Projekt Arsenal»,**

Wir freuen uns, Ihnen das Präsentationsdossier überreichen zu können.

Es beschreibt das «Projekt Arsenal» (Zeughaus) der EEMT (Evangelische Mennonitengemeinde Tavannes). Ziel ist es, Ihnen die Gründe, welche dazu geführt haben, sowie die Bedürfnisse zu Beginn des Umbaus aufzuzeigen.

Nach den Etappen der Entscheidungsfindung, des Kaufs des Gebäudes und der Umbauplanung, geht es nun um die Realisierung und die Finanzierung des Projektes. Deshalb erlauben wir uns, Ihnen diesen Appel zur finanziellen Unterstützung dieses grossen Vorhabens zuzusenden.

Wir rechnen mit der Weisheit und Hilfe des Herrn für die Umsetzung unseres Projektes.

Wir danken Ihnen zum Voraus für die gute Aufnahme unserer Anfrage und grüssen herzlich.

## **Das Dossier umfasst folgende Dokumente:**

- Nützliche Adressen der EEMT
- Geschichte und Gemeindeleben
- Ort des Gemeinde- und sozialen Lebens
- Ausdauer für ein Projekt
- Pläne der Fassaden und Stockwerke
- Spendenaufruf
- Freiwilligenarbeit
- Illustration der angefangenen Umbauarbeiten
- Es war einmal ein Zeughaus

**Jean-Rodolphe Zürcher**Präsident des Vorstandes  
der EEMT**Ernest Geiser**

Präsident der Baukommission



---

# Adresse der EEMT



**Gegenwärtige Adresse**

Chemin de Belfond 37  
2710 Tavannes



**Zukünftige Adresse**

Rue de Pierre-Pertuis 30  
2710 Tavannes

---

# Verantwortliche Organe und nützliche Adressen der EEMT

(Januar 2018)

---

## Kontakt

---

### Baukommission

Davina Fuhrer (Kassiererin), Daniel Geiser, Ernest Geiser (Präsident), Rachel Geiser, Yoan Habegger (Bauleiter), Albert Liechti, Matthieu Schnegg, Naïm Schnegg (Architekt), Stéphane Schranz, Elisabeth Trummer und Jean-Rodolphe Zürcher (Sekretär).



#### Ernest Geiser

Chemin de Belfond 1  
2710 Tavannes  
079 797 33 53  
e.rm.geiser@bluewin.ch



#### Yoan Habegger

Chemin de Beausite 11  
2710 Tavannes  
079 671 69 66  
y.habegger@eemt.ch

---

### Vorstand

Bernard Bögli, Sandra Brunner (Sekretärin), Davina Fuhrer (Kassiererin), Martin Geiser, Samuel Geiser, Denis Schnegg, Manuel Streit und Jean-Rodolphe Zürcher (Präsident).



#### Jean-Rodolphe

Rue du Soleil 5  
2605 Sonceboz-Sombeval  
079 700 90 75  
jr.zurcher@bluewin.ch

---

### Pastorale

Christophe & Florence Amstutz, Catherine Bolle Zürcher, Anne-Catherine Gagnebin (Kinderarbeit), Ernest Geiser (Pastor i. R.), Martin & Myriam Geiser, Sébastien Giran, Matthieu & Rebekah Schnegg (Prakt.), Nadine Schranz, Christian Sollberger (Pastor und Präs.), Elisabeth Trummer, Doris Vuilleumier (Sekretärin).



#### Christian Sollberger

Route de Chaindon 17  
2732 Reconvilier  
079 509 42 13  
sollbis@bluewin.ch

---

### Sekretariat

**Internet: [www.eemt.ch](http://www.eemt.ch) | Postscheckkonto: 25-12390-9**



#### Salomé Scheidegger

Rue de la Promenade 1, 2710 Tavannes  
079 613 44 99  
secretariat@eemt.ch

Präsentationsdossier: Erarbeitet unter Mithilfe der versch. Organe, koordiniert durch Ernest Geiser. Übersetzung: Daniel Geiser und Esther Gerber. Layout und Graphik: Raphaël Liechti

---

# Geschichte und Gemeindeleben

## Die Entstehung der Täuferbewegung

Im Jahr 1517 hat die Reformation mit den 95 Thesen von Luther in Wittenberg begonnen. Als ganz Europa katholisch war, ausser den Juden, hat dieser Mönch die etablierte Ordnung durcheinander gebracht. Nun kann man sich zwischen zwei christlichen Glaubensrichtungen entscheiden. Grosse Gebiete bekennen sich zum reformierten Glauben dank der Unterstützung von politischen Mächten. Es ist der Fall in Zürich, wo der Reformator



Foto: M. Hunziker

**Schloss Trachselwald, Emmental, ein Gefängnisort der Wiedertäufer**

Zwingli wirkt. Eine Gruppe Studenten, die Zwingli nahe steht, liest aber die Bibel auf radikale Weise und greift Themen auf, wie das Leben eines Jüngers (Nachfolge) oder die Feindesliebe, was damals nicht aktuell war. Das führt zu Spannungen um 1525, besonders in der Frage nach der Taufe, welche nach ihrem Verständnis Personen vorbehalten ist, welche Christus bekennen. Diese Auslegung ist aber mit dem damaligen Verhältnis zwischen Kirche und Staat nicht vereinbar. Die weiteren Auseinandersetzungen führen ab 1527 zu den ersten Hinrichtungen und Verbannungen.

Die Wiedertäufer werden zuerst von Zürich und später auch aus dem Emmental verjagt und finden Zuflucht auf den Bergen des Fürstbistums von Basel ab dem 16. Jh. Zu dieser Zeit ist der südliche Teil, der aktuelle Berner Jura, in Aufruhr wegen der Annahme der

Reformation, welche von Farel ab 1528 eingeleitet wurde. Bern verlangt nun, dass die Verfolgung auf dem Herrschaftsgebiet des Bischofs weitergeht, doch dieser hat andere Interessen. Die Intensität der Verfolgung ist zeitlich unterschiedlich stark, so profitieren die Täufer (auch Wiedertäufer genannt) von den Spannungen zwischen Befürworter und Gegner ihrer Gegenwart. Um 1738 übergibt der Gemeindepräsident von Tavannes, Abraham Saunier, dem Fürstbischof eine Liste mit 27 Namen von Wiedertäufer, die in seiner Gemeinde angesiedelt sind. Während der nächsten 300 Jahre (17. -20. Jh.) kommt es bei den Wiedertäufern immer wieder zu Zu- und Abwanderungen wegen der bernischen Verfolgung, so flüchten etliche Familien bis ins Elsass oder in die Neue Welt. Inzwischen werden die Wiedertäufer weltweit mehrheitlich Mennoniten genannt, aufgrund der Entwicklungen in Norddeutschland und in Holland.

Dank der wachsenden Beziehungen zwischen verschiedenen christlichen Konfessionen, kommt es ab Mitte des 20. Jh. vermehrt zu Gesprächen, welche auch Bitten um Vergebung beinhalten (1998 bis 2003 katholische Kirche; 2006 bis 2009 reformierte Kirche; 2010 Lutheraner). Im November 2017 hat der Regierungsrat des Kantons Bern die Mennoniten öffentlich um Vergebung gebeten.

## Die Gründung der EEMT

Am Anfang des 20. Jh. sind die Wiedertäufer aus der Umgebung von Tavannes hauptsächlich Mitglieder der Gemeinden Moron oder Sonnenberg (Tramelan). Um 1967 haben einige Leute aus Tavannes vorgeschlagen, einen Saal anliegend an ein Familienhaus zu bauen. Die beiden genannten Mennonitengemeinden waren dann Besitzer des Gebäudes zu gleichen Teilen. Der neue Gottesdienstraum wurde am 14. Dezember 1969 eingeweiht. Die beiden Muttergemeinden und die Konferenz der Mennoniten der Schweiz (KMS) unterstützten das Vorhaben, in Tavannes eine selbstständige Gemeinde zu gründen. So entscheiden 38 Personen am 25. August 1989 die EEMT zu gründen; einige Wochen später beantragen 71 Personen eine Mitgliedschaft und 21 werden in die Freundesliste aufgenommen. Der Einweihungsgottesdienst findet am 26. November 1989 statt. Die neue Gemeinde zieht auch Familien und Einzelpersonen an, welche sich vom Glauben distanzieren haben. Bald wurde mehr Platz gebraucht für den Gottesdienst, wie auch für die Sonntagsschule, so wurde das Gebäude vergrössert. Der neue Saal wurde am 29. August 1993 eingeweiht.

## Einige Entwicklungen

Im Laufe der Zeit kam es zu vielen Veränderungen. So wurde seit Gründung der Gemeinde in mehreren Schritten vom zweisprachigen Gottesdienst zum französischen gewechselt. Andere wichtige Veränderungen betreffen das Liedgut. Die alten Kirchenlieder, die während vielen Jahren gesungen wurden, werden langsam durch modernere Kompositionen ersetzt. Auch die musikalische Begleitung wurde angepasst. Zuerst das Harmonium, dann das Klavier und jetzt ein elektronisches Klavier und andere Begleitinstrumente. Verschiedene Gruppen leiten den Lobpreis am Sonntagmorgen. Mit gegenseitigem Respekt wurden diese Veränderungen eingeführt.

Die Arbeit mit den Kindern hatte schon immer grosse Wichtigkeit. Im Jahre 2000 wurde die Struktur der Sonntagsschule überdacht und ein neues Konzept entwickelt, welches auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmt ist



**Charly Ummel, Präsident der Konferenz der Mennoniten der Schweiz, anlässlich des Einweihungsgottesdienstes der Gemeinde**



**Regierungstadthalter Jean-Philippe Marti anlässlich der Einweihung des neuen Saales**





und eine Kontinuität bis zur Jugendgruppe sicher stellt. Es sind ca. 40 Personen mit den Kindern unterwegs im sog. Ministère Jeunesse (MJ).

Die Gemeinde legt Wert auf einen Gemeindestil, der die Evangelisation fördert. Sei es durch gewohnte Aktivitäten, oder durch Beziehungen, spontane Gebetszeiten am Ende des Gottesdienstes, die monatlichen Apéros, die Seelsorgegespräche usw. Viele Möglichkeiten um Beziehungen zu pflegen und um Menschen die Gelegenheit zu geben, Gott besser kennen zu lernen, aber auch um Menschen zu begegnen, welche eine Gemeinde suchen. Seit viele Flüchtlinge (Christen oder Muslime) vor allem aus Syrien oder Ägypten in die Schweiz kommen, besonders auch in unsere Region, haben einzelne Mitglie-

der der EEMT Kontakte mit ihnen und sensibilisieren so die Gemeinde für deren Bedürfnisse. Seit 2013 werden die Gottesdienste auf Arabisch übersetzt, um die Arbeit unter den Migranten zu begleiten und ihre Integration zu fördern. Unter der Bezeichnung «Give and Receive», stehen ihnen gebrauchte Kleider und Gegenstände zur Verfügung.

## Das Gemeindeleben

Jede Altersgruppe hat ihre Wichtigkeit im Gemeindeleben. Es wird versucht, jede Person in seinen Bedürfnissen zu begleiten. Der Gottesdienst soll von guter Qualität sein: Einleitung, Zeugnisse, Segensgebet für



die verschiedenen Etappen des Lebens, Predigt, Gebetszeiten usw. Alle diese Bereiche tragen dazu bei, den Reichtum des Evangeliums von Jesus Christus mit den aktuellen Bedürfnissen der Leute zu verbinden. Bewusst bietet die EEMT wenig Aktivitäten während der Woche an, um das Familienleben, das Engagement im Beruf und die Entwicklung von Hauskreisen zu fördern. Die Mitglieder werden ermutigt, sich dort einzusetzen, wo sie ihre Gaben entdecken, in einer Gruppe dienen und sich ihrerseits an der Ausbildung neuer Personen beteiligen können.

Die theologische Ausrichtung soll bibeltreu sein. Sie ist im Erbe der Täufer verankert, ohne diese Herkunft

jedoch zu idealisieren. Ganz klar möchte die Gemeinde offen sein, um auch Menschen mit einem anderen Hintergrund aufzunehmen. Seit der Gründung der EEMT liegt der Frömmigkeitsstil zwischen klassisch und charismatisch. Die Erfahrung zeigt, dass die Mehrheit der Gottesdienstbesucher dies schätzt. Die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen ist vielfältig. Das gemeinsame Zeugnis der Christen hat eine grosse Bedeutung; es scheint uns wichtiger zu betonen, was verbindet, als was trennt.

Die EEMT publiziert alle zwei Monate das Mitteilungsblatt «Belfonde» für die Mitglieder und interessierte Personen.





# Ort des Gemeinde- und sozialen Lebens

**Im Alltag das Evangelium leben.** Als die EEMT vor der Frage stand: «Wollen wir uns ernsthaft darum bemühen, das Arsenal zu kaufen?» haben Vorstand und Pastorage (Kommission für geistlichen Dienst) gebetet, die Risiken abgewogen und Gottes Willen gesucht. Dieser Prozess ist ab 2010 immer intensiver geworden. Viele Zeichen wiesen aufs Arsenal hin, so dass 2013 die Mitgliederversammlung dem Projekt grundsätzlich zustimmen konnte.

## Zusammenfassend:

- Ermutigungen von verschiedenen Personen, auch von Aussenstehenden, luden die EEMT ein, sich für dieses Gebäude zu interessieren
- Die Notwendigkeit genügend Platz zu haben, für eine Gemeinde mit vielen jungen Familien, so auch viele Kinder.
- Ein starkes Zeichen der Gewaltlosigkeit, Teil der Tradition der Wiedertäufer. Ein Gebäude der Armee in eine Kirche umbauen, illustriert eine biblische Prophezeiung bezogen auf die Nationen: «Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen.» (Mi 4 : 3).
- Die Möglichkeit, ein Wohnquartier zu verlassen, um an einer Hauptstrasse zu sein; das erleichtert auch die Anfahrt im Winter
- Die Einladung, eine Kirche im Alltag zu sein, ein Ort, wo Menschen ausgerüstet werden, am Sonntag wie auch durch die Woche.

## Die Gemeinde, ein Ort des Lebens

Facetten entwickeln. Vorab der Gottesdienst am Sonntagmorgen, wo Anbetung, Gebet und die Verkündung des Wort Gottes wichtige Inhalte sind. Abwechselnd wird der Gottesdienst bereichert durch persönliche Zeugnisse, Neuigkeiten von nah und fern, das Abendmahl oder ein Aperitif, wo Gemeinschaft gelebt werden kann. Die Aktivitäten vom Sonntagmorgen sind wichtig für alle Generationen. Für die Kinder gibt es verschiedene Altersgruppen, um ihnen gerecht zu werden. Das Ziel ist es, jeden zu ermutigen, in seiner Beziehung zu Gott zu wachsen im Glauben, sowie auch in seiner persönlichen Berufung.

Die EEMT möchte aber auch ein lebendiger Ort sein während der Woche. Viel Raum, drinnen wie draussen, bietet dazu etliche Möglichkeiten. Die Eingliederung einiger Aktivitäten sind bereits geplant: das Sekretariat der Gemeinde, eine Vereinigung mit sozialem Ziel, Musikstunden usw. Andere Möglichkeiten werden sich ergeben, um mit Personen und Gruppen den Ort zu beleben. Die EEMT pflegt gute Beziehungen zu den anderen Kirchen und möchte sie zukünftig unterstützen mit diesem neuen Werkzeug.



Foto: Daniel Geiser

## Die Gemeinde – ein Ort der Gemeinschaft

Der Gemeinschaftssinn ist sicher begründet in der bewegten Geschichte der Täufer. Zuerst betroffen durch die Zurückweisung (16.-19. Jh.), haben sich die Mennoniten aber fortschreitend integriert und auch eingesetzt in der Gesellschaft. Die verschiedenen

Versöhnungsprozesse anfangs 21. Jh. mit anderen christlichen Konfessionen wirken heilend in den Erinnerungen. Vergessen wir aber nicht: Heute erleben vielerorts Menschen Ausgrenzung, Exil und Nachteile in verschiedenen Bereichen.



Foto: Daniel Geiser



# Ausdauer für ein Projekt

**Eine kurze Präsentation der Gemeinde.** Die evangelisch mennonitische Kirche von Tavannes (EEMT) umfasst ungefähr 160 Mitglieder, etwa 50 Freunde und rund hundert Kinder und Jugendliche (0-16 Jahre). Die EEMT wurde 1989 gegründet, unterstützt durch die Konferenz der Mennoniten der Schweiz. Zur Verfügung standen relativ kleine Räume, die 1993 von 80 auf etwa 200 Sitzplätzen erweitert wurden. Der Erwerb des Arsens ist ein grosses Geschenk, das unsere Erwartungen übertrifft und viel Dankbarkeit auslöst.

## Die Suche nach einem neuen Ort

Seit Beginn der Jahre 2000 ist es sehr eng in der EEMT. So stammen die ersten Überlegungen aus dieser Zeit, um Lösungen zu finden. Eine Idee war, die Räume zu vergrössern, aber limitiert durch die Parzelle, war die Begeisterung klein bei den Mitgliedern. Eine genügende Vergrösserung wäre kaum möglich gewesen, wegen der Angrenzung der Parzelle an das Landwirtschaftsland. Die Suche wurde weitergeführt, während dessen konnten nebenan in der Schule für Behinderte (CPCJB) Räume für die Kinderarbeit am Sonntagmorgen gemietet werden.

## Einige Worte zum ehemaligen Zeughaus (Arsenal) von Tavannes

Am Anfang des neuen Jahrtausends führten Umstrukturierungen in der Schweizer Armee dazu, dass die alten Zeughäuser in Tavannes nicht mehr gebraucht wurden. Kurz darauf sind zwei der drei Gebäude der Stiftung Digger vermietet worden, welche aktiv ist in der Konstruktion von Maschinen für die Entminung. Offiziell wurde 2006 bekannt, dass der Standort verkauft werden sollte. Sogleich hat die EEMT ihr Interesse am grossen und leer gebliebenen Gebäude angemeldet. Lange Verhandlungen brauchte es, da es eine eher komplexe Angelegenheit ist:

1. Armasuisse welche die Gebäude der Armee verwaltet, hat umfassende Weisungen, welche öffentlichen Körperschaften den Vorrang gibt.
2. Das Zeughaus liegt in der Zone für öffentliche Nutzungen; das schliesst Industrie- und Wohnbauten aus.
3. Das im Jahre 1895 erbaute Gebäude ist von der Denkmalpflege des Kantons Bern als erhaltenswertes Bau- und Denkmal eingestuft. Das Zusammenspiel dieser Einschränkungen schiesst nicht konforme Nutzungen aus und führte so zu einem sehr niedrigen Preis.

Verhandlungen mit der politischen Gemeinde Tavannes machten schliesslich einen Kauf des Hauptgebäudes durch die EEMT möglich. In zwei Abstimmungen sagte die Bevölkerung des Dorfes ja zu einem Kauf des gesamten Areals durch die Gemeinde (2013) und zu seiner Finanzierung (2015). Die EEMT ihrerseits hat einem möglichen Kauf bereits 2013 zugestimmt und wurde schliesslich 2016 Eigentümerin durch einen Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit von 70 Jahren (2016 bis 2086).

Mit der Unterstützung eines Architekten hat die Baukommission ein Projekt ausgearbeitet. Das Baugesuch mit allen notwendigen Unterlagen ist im September 2016 eingereicht worden. Die Baubewilligung wurde uns schliesslich im Mai 2017 erteilt.

Der ganze Prozess dauerte mehr als 10 Jahre. Während dieser Zeit gab es für die EEMT viele Verhandlungen und administrative Arbeiten zu erledigen. Die verschiedenen Etappen wurden begleitet durch gemeinsames Gebet und Gottes souveräner Führung.

# Pläne der Fassaden und Stockwerke

## Verschiedene Etappen auf dem Weg zum Beginn des Umbaus:

- **2013 – 2016**, Prozess zur Erstellung des Raumprogramms
- **2013 – 2016**, interne Information und Konsultation bei den Mitgliedern
- **2015 – 2016**, Analyse der Bausubstanz (Statik, Wärme- und Schallisolation usw.) und Erstellung der Detailpläne durch das Architekturbüro kwsa – kaiser wittwer schnegg, Valbirse
- **2016**, Kontakte mit dem Berner Heimatschutz bezüglich der möglichen äusseren Anpassungen des Gebäudes, welches als «erhaltenswertes Baudenkmal» eingestuft ist.
- **2016 – 2017**, die Baueingabe wurde am 09.09.2016 eingereicht, die Baubewilligung wurde am 31.05.2017 erteilt und ist in Kraft ab 26.07.2017.



Westfassade



Ostfassade



Südfassade



Nordfassade



Foto: Daniel Geiser

# Spendenaufruf

**Die eigenen Mittel.** Der Kauf des Gebäudes und des gedeckten Platzes, die Notariatskosten sowie die ersten Materialkäufe konnten mit den finanziellen Reserven der EEMT gedeckt werden. So wurden zwischen Juni 2016 und Oktober 2017 rund CHF 700 000.– investiert. Diese Mittel stammen aus dem ersten Spendenaufruf von 2013, sowie aus den Rechnungsüberschüssen der Jahre 2013 bis 2016.

## Vorgesehene Investitionen (Stand 13.11.2017)

Die Liste umfasst das ganze Projekt. Für die Etappen 1 und 2 sind die Ausgaben bereits bewilligt; die Etappen 3 bis 5 müssen noch genehmigt werden durch die Mitgliederversammlung.

Netto-Investitionen	Betrag (CHF)	Bezahlt (CHF)	Rest (CHF)
Etappe 1 – Gebäudekauf und Notariatskosten	548 138.–	548 138.–	–
Etappe 2A – neues Dach, Isolation, Fenster, Elektrizität, Sanitär, Heizung, Ventilation. Kredit vom 11.11.2016	2 652 000.–	394 933.–	2 257 067.–
Etappe 2B – Büroräume (z.T. Vermietung) Kredit vom 11.11.2016	411 500.–	–	411 500.–
Etappe 3 – Sozialarbeit Parterre (Vermietung) Entscheid später	115 100.–	–	115 100.–
Etappe 4 – Ess-Saal Parterre Entscheid später	319 900.–	–	319 900.–
Etappe 5 – Umgebungsarbeiten Entscheid später	250 000.–	–	250 000.–
<b>Total Netto-Investitionen</b>	<b>4 296 638.–</b>	<b>943 071.–</b>	<b>3 353 567.–</b>

## Zweiter Spendenaufruf am Anfang der grossen Umbauarbeiten

Ziel ist es, den Anteil der Eigenfinanzierung für die Etappen 2A und 2B zu erhöhen. Die Finanzierung ist durch unsere Bank sicher gestellt. Der Vorstand der EEMT ruft zur Grosszügigkeit auf damit die Fremdfinanzierung so tief wie möglich bleiben kann. Zwei Einzahlungsscheine liegen bei, weitere können in der EEMT abgeholt oder per Post angefordert werden.

**Gaben können an die Caisse d'Épargne CEC SA, 2608 Courtelary, Postscheckkonto 30-38150-4, zu Gunsten der Eglise évangélique mennonite, 2710 Tavannes (IBAN CH10 0624 0252 7445 9140 0) überwiesen werden, mit dem Vermerk «Arsenal».**

## Darlehen ohne oder mit tiefem Zins

Nebst Gaben helfen uns auch Darlehen ohne oder mit tiefem Zins. Der EEMT-Vorstand hat drei Vertrauenspersonen bestimmt, welche die Fragen bezüglich Gaben und Darlehen betreuen:

**Davina Fuhrer**, Kassiererin EEMT

Rue de Tivoli 52

2610 St-Imier

079 690 47 10

davina.fuhrer@gmail.com

**Denis Schnegg**

Vieux-Chemins 13

2712 Le Fuet

032 481 16 33,

dj.schnegg@bluewin.ch

**Elisabeth Trummer**

Cernière 2

2710 Tavannes

032 481 32 59

elisabeth.trummer@bluewin.ch

---

## Weitere Informationen

Ein dritter Spendenaufruf ist gegen Ende der Arbeiten vorgesehen, etwa 2019. Es gilt noch zu vermerken, dass durch den Verkauf der jetzigen Gebäude (Chemins de Belfond 37) zusätzliche Mittel frei werden. Kleine und grössere Gaben sind für uns eine Ermutigung,

auch ausserhalb der eigentlichen Aktionen. Besten Dank für den wohlwollenden Empfang unseres Aufrufes. So helfen Sie mit, unser zukünftiges Gemeinschaftszentrum aufzubauen.

---

## Im Namen des EEMT-Vorstandes:



**Jean-Rodolphe Zürcher**

Präsident



**Sandra Brunner**

Sekretärin



# Freiwilligenarbeit

## Worum geht es?

Bei der 2013 gemachten Umfrage haben Mitglieder und Freunde der EEMT erklärt, der Freiwilligenarbeit beim Umbau des Arsenal eine gewisse Priorität einräumen zu wollen, damit die Kosten gesenkt werden können. Es haben sich damals 78 Personen gemeldet. Gesamthaft wurden 7 296 Einsatzstunden in Aussicht gestellt, was einem Pensum von 4 Personen während eines Jahres entspricht. Zusätzlich wurden 483 Stunden für die Logistik vorgesehen (Znüni und Putzarbeiten). Selbst Kin-

der haben ihr Interesse zur Mitarbeit bekundet. Dieser starke Einsatzwille war eine grosse Überraschung und Genugtuung für den EEMT-Vorstand.

Während der Bauetappe 2 (Herbst 2017 bis Herbst 2019) können die Freiwilligen Arbeiten verrichte, welche auf CHF 697 000.– geschätzt wurden.

## Verschiedene Möglichkeiten

Die Baukommission hat verschiedene Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige vorgesehen.

### Zum Beispiel:

- Gewisse ausgewählte Tage, z. B. Samstage
- Einsätze welche sich über mehrere Tage oder Wochen erstrecken
- Regelmässige Einsätze am Donnerstagmorgen (08:00 bis 11:45 Uhr)
- Andere Möglichkeiten in Absprache mit dem Bauführer

Die Einsatzdaten werden frühzeitig mitgeteilt durch die EEMT. Sie werden ausserdem laufend aktualisiert auf der Internetseite: [www.eemt.ch](http://www.eemt.ch)

Zur einfacheren Koordination der Arbeiten anlässlich der Einsätze (Tage oder Wochen) ist eine Anmeldung unter <https://www.eemt.ch/arsenal/bénévolat/> erwünscht.

## 2016 und 2017 haben Freiwillige bereits viel geleistet

Alle Einrichtungen und Zwischenwände wurden ab Sommer 2016 bis September 2017 entfernt. Während des Einsatzes einer Gruppe aus der Ukraine im September 2017 konnten die Rahmen an den Aussenwänden befestigt werden, damit die Isolation ange-

bracht werden kann. Während der Aktion im Oktober konnten Isolation und Dampfsperre auf den meisten Wänden montiert werden. An den Samstagen Ende 2017 wurden u.a. Malerarbeiten an zu ersetzenden Holzteilen an der Dachkonstruktion ausgeführt.

## Einsätze 2018 (andere werden folgen)

- Januar 2018: Montage von Zwischenwänden im Sektor SeM und erste neue Fenster
- Februar bis März 2018: Aushub des Betonbodens im Parterre (Tore 6 bis 10), vor allem durch die Landwirte ausgeführt
- Einsätze am Samstagen sowie während der Schulferien im Frühling (30.03. bis 13.04), im Sommer (09.07-17.08) sowie im Herbst: Montage von Isolation und Zwischenwänden, Malerarbeiten, usw.

### Auskunftspersonen:

---



**Yoan Habegger**

Bauführer

079 671 69 66

y.habegger@eemt.ch



**Stéphane Schranz**

Einsatz Freiwillige

079 455 64 94

steph.schranz@bluewin.ch



**Rachel Geiser**

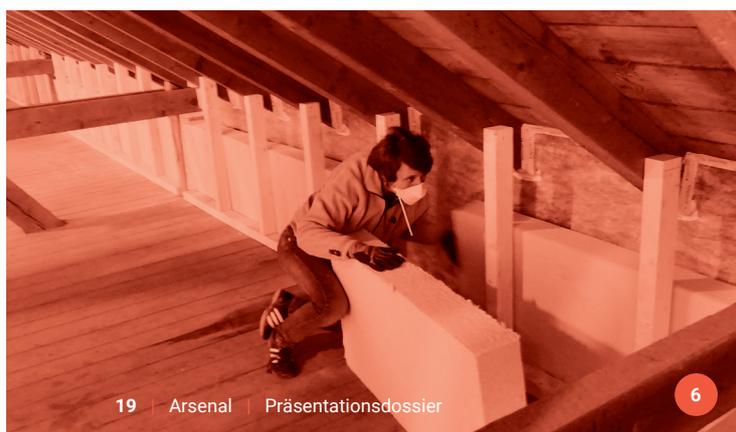
Znüni-Service

079 507 86 69

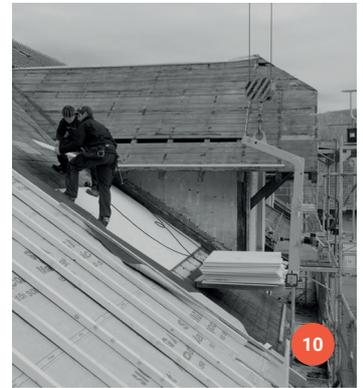
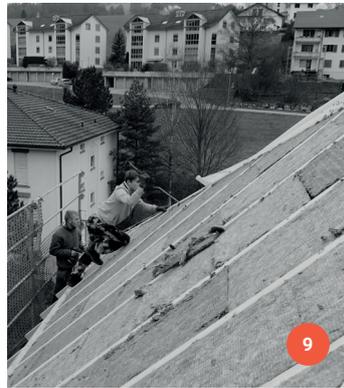
menetreyr@hotmail.com

---

# Illustration der begonnenen Arbeiten



1. Abbau der alten Einrichtungen im 2. Stock
2. Das Büro des Bauführers
3. Mitglieder der Baukommission nach Erhalt der Baubewilligung
4. Gruppe von Freiwilligen aus Kiev (Ukraine)
5. Rahmen werden angebracht beim Notausgang
6. Die Isolationsplatten werden verlegt unter dem Dach
7. Die Dampfsperre wird verlegt im 1. Stock
8. Die Dampfsperre wird verlegt im 1. Stock
9. Dachisolation mit Steinwolle (Mittelschicht)
10. Dachisolation mit Pavatex (Oberschicht)
11. Das Pavatex wird mit dem Kran auf das Dach gebracht
12. Sitzung der Baukommission vom 13. Dezember 2017



Die Bilder wurden durch die Baukommission zur Verfügung gestellt, mehrheitlich von Daniel Geiser.

Zusätzliche Bilder über den Verlauf der Arbeiten befinden sich auf der Internetseite der EEMT (sie werden laufend ergänzt):

<https://www.eemt.ch/arsenal/photos/>

Wir möchten gerne auch von Ihren Arbeiten im Arsenal Bilder bekommen. Bitte senden an Salomé Scheidegger, EEMT-Sekretärin:

**Salomé Scheidegger**

Sekretärin EEMT

secretariat@eemt.ch





# Es war einmal ein Zeughaus

## 1. Das Hauptebäude

Auf Antrag der eidgenössischen Militärverwaltung (1893) hat der bernische Grosse Rat den Bau des Zeughauses von Tavannes beschlossen. Ein Kredit von Fr. 126 000.– wurde am 29.01.1894 angenommen. Es wurde 1895 erstellt, und ein weiteres Gebäude im Jahr 1906.

## 2. Gruss aus Tavannes

Diese Karte wurde am 21.06.1899 von einem müden Wanderer versandt. Er kam zu Fuss von Le Noirmont und schrieb seiner Schwester in Boncourt.

## 3. Das Zeughaus von Tavannes

Die Postkarte des Wehrmanns C. Sauvain, Trompeter im Bataillon 129. Er schreibt seiner Familie in Courrendlin wie es so geht... und findet, die Zeit vergehe eher langsam.

## 4. Mobilisation

Vor dem kantonale Zeughaus von Tavannes, während des Krieges 1914 bis 1918. Dieser Ort ist Besammlungs- und Entlassungsort für viele Einheiten.

## 5. Tavannes, neue Pierre-Pertuis Strasse

Die neue Strasse wird 1915 erbaut. Der Fusilier J. Studer des Bataillons 59 schreibt Fr. Flora Meyer, Verkäuferin in Laufen, dass es im Leben im Militärdienst nicht so lustig ist wie zu Hause.

## 6. Zeughäuser (Arsenaux) von Tavannes

Diese Karte wurde am 05.06.1916 von Oberst H. Schouh, Intendant des Zeughauses von Tavannes, geschrieben. Er spricht der Familie Trabold in Genf sein Beileid aus, nach dem plötzlichen Tod von Oberst Trabold in Frankreich.

Die Abbildungen und Geschichten stammen aus einer Sammlung alter Karten. Das Bild 4 wurde dem Buch «Jura et Jura bernois pendant la Première Guerre mondiale», Hervé de Weck et Bernard Roten, Edition D+P SA – Société jurassienne des officiers (SJO) entnommen.



Tavannes - Vue générale

2



Armes & Garmen Compagnie Du Arsenal de Tavannes  
Bakoullon

3

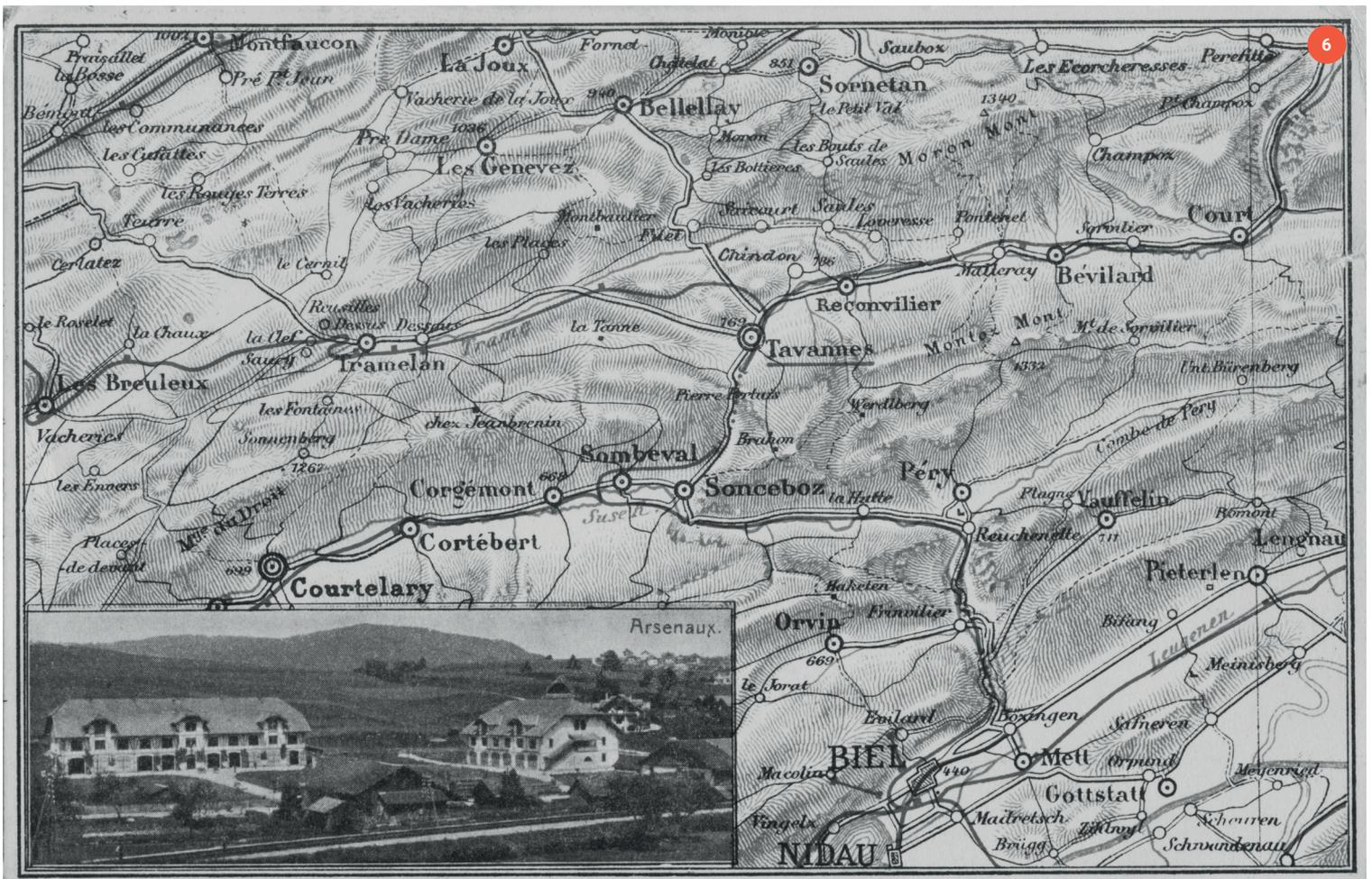


4



Tavannes Nouvelle route de Pierre-Pertuis

5



6